

Sportvereine und Sportangebote in Ziegelhausen / Peterstal

-

Begründung für die Notwendigkeit einer neuen Trainingshalle am Köpfel

Die Ziegelhäuser und Peterstaler Sportvereine sowie der Stadtteilverein Ziegelhausen und Peterstal e.V. sind der Auffassung, dass zur Aufrechterhaltung und sinnvollen Weiterentwicklung der für die Ziegelhäuser / Peterstaler Bevölkerung – insbesondere für Kinder und Jugendliche – verfügbaren Sportangebote der Neubau einer dreigeteilten Trainingshalle am Köpfel unabdingbar notwendig ist und kurzfristig umgesetzt werden sollte.

Dies ergibt sich aus folgenden Umständen:

1. Anzahl der Sportvereine und Sportler

In Ziegelhausen / Peterstal werden derzeit in 4 Sportvereinen insgesamt mehr als 10 Sportarten angeboten. Es handelt sich um

- die TSG Ziegelhausen mit den Sportarten Basketball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Turnen / Fitness / Gesundheitssport (vom Kinderturnen bis hin zu zahlreichen Seniorensportangeboten) sowie Freizeitgruppen in Aerobic, Badminton, Thai Chi, Tennis und Volleyball,
- die DJK / FC Ziegelhausen – Peterstal mit der Sportart Fußball sowie Freizeitgruppen in Volleyball und Gymnastik (Body Shaping)
- den AC Germania Ziegelhausen mit der Sportart Ringen sowie Gymnastik
- den LAV Ziegelhausen mit den Sportarten Leichtathletik, Mountainbiking und Triathlon.

Hinzu kommt die ZKG mit ebenfalls zahlreichen Sportlern in den verschiedenen Altersklassen der Garden.

Die Ziegelhäuser / Peterstaler Sportvereine verfügen über insgesamt 2437 Mitglieder, von denen 902 unter 18 Jahre und 435 über 60 Jahre alt sind. Die genauen Mitgliederzahlen der einzelnen Vereine können der als **Anlage 1** beigefügten Aufstellung entnommen werden. Die Zahlen belegen, dass in den genannten Sportvereinen ein sehr großer Teil der Ziegelhäuser / Peterstaler Bevölkerung sporttreibend organisiert ist und dass die genannten Vereine insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Hervorragendes leisten. Sie bieten besonders Kindern und Jugendlichen Orientierung, schulen deren soziale Kompetenz und nehmen damit eine wichtige Funktion der Kinder- und Jugendfürsorge wahr.

Die gute Arbeit der Ziegelhäuser / Peterstaler Vereine wird u.a. dadurch belegt, dass sich zahlreiche Mitglieder, vor allem auch Kinder & Jugendliche, aus anderen

Stadtteilen Heidelbergs – z.B. aus Schlierbach, der Altstadt und Neuenheim – unseren Vereinen anschließen.

2. Aktuelle Hallensituation

Die Vereine werden jedoch in ihrer Entwicklung dadurch erheblich behindert, dass bereits für die bestehenden Sportangebote nicht einmal annähernd ausreichende und für die jeweiligen Sportarten geeignete Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Deshalb stellt bereits die Aufrechterhaltung der bisherigen Trainingsangebote die Vereine vor nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten. An eine Ausweitung der Trainingszeiten, die für eine qualitative und quantitative Verbesserung der bestehenden Sportangebote notwendig wäre, ist derzeit ebenso wenig zu denken wie an die Etablierung neuer Sportarten und Sportangebote.

In Ziegelhausen / Peterstal stehen derzeit die dreiteilbare Köpfelhalle sowie die Steinbachhalle bzw. deren Aula und Mensa zur Verfügung. Uneingeschränkt für den Trainings- und Spielbetrieb aller Sportarten nutzbar ist nur die Köpfelhalle. Die Steinbachhalle ist aufgrund ihrer Größe für den Trainingsbetrieb älterer Jugendlicher (ab ca. 10-12 Jahre in Abhängigkeit von der Sportart) und Erwachsener in den Sportarten Basketball, Fußball, Handball und Leichtathletik nicht geeignet. Zudem ist der Zuschnitt und Zustand der Sanitäreinrichtungen in der Steinbachhalle alles andere als optimal. Gleiches gilt für die Beleuchtung. Die Aula und die Mensa der Steinbachhalle, die derzeit abgesehen von den Wettkämpfen des AC Germania durch die TSG Ziegelhausen für die Sportarten Tischtennis und Turnen genutzt werden, stellen ohnehin nur Notlösungen dar, bei denen eigentlich als gesellschaftliche Veranstaltungsräume gedachte Bereiche zweckentfremdet werden. Im Hinblick auf diese Räume ist zudem darauf hinzuweisen, dass für die betroffenen Vereine eine Belegungssicherheit nicht gewährleistet ist, da diese Bereiche durch die Stadt Heidelberg häufig für außersportliche Veranstaltungen – z.B. Versammlungen von Bankenvertretern, Karnevalsveranstaltungen, Blutspendeaktionen etc. – vermietet wird.

In den letzten drei Jahrzehnten sind mit der Neckarschule und dem Rosesaal zudem Räumlichkeiten weggefallen, die zuvor (wenn sie auch eigentlich nicht angemessen waren) als Sportstätten genutzt wurden.

Aufgrund der eingeschränkten Hallenkapazitäten können deshalb nahezu alle Sportvereine in nahezu allen Sportarten nicht die für den jeweiligen Qualitätsanspruch entsprechenden Trainingszeiten und Trainingsmöglichkeiten anbieten. Eine von allen Vereinen getragene statistische Erhebung der Trainingsmöglichkeiten kommt zu dem Ergebnis, dass derzeit in der Summe von insgesamt 195,5 wünschenswerten Trainingsstunden nur 110 Trainingsstunden angeboten werden können. Die Einzelheiten ergeben sich aus der als **Anlage 2** beigefügten Auflistung.

Die extremsten Engpässe ergeben sich in folgenden Bereichen (ohne dass dabei die nicht ausdrücklich genannten Unterkapazitäten aus der **Anlage 2** hintan gestellt werden sollen):

- Alle Mannschaften der Basketballabteilung der TSG Ziegelhausen haben nur eine Trainingseinheit pro Woche. Die Herrenmannschaften trainieren nur auf einem Drittel der Hallengröße. Zwei Mannschaften trainieren in der Halle der Orthopädie in Schlierbach, was zu erheblichen Kosten führt. Eine zweite Trainingseinheit der weiblichen Jugend kann nur über eine Kooperation mit Wieblingen realisiert werden.
- Große Teiles des Angebots der Turnabteilung der TSG Ziegelhausen müssen in der ungeeigneten Mensa der Steinbachhalle durchgeführt werden. Die Leistungsturner haben aufgrund zu kurzer Trainingszeiten wenig Aussichten auf Wettkampferfolge. Eine Teilnahme am Ligaturnen ist aufgrund fehlender Hallenzeiten für die Ausrichtung der Mannschaftswettkämpfe nicht möglich.
- Sämtliche Mannschaften der Handballabteilung der TSG Ziegelhausen haben nur ca. die Hälfte der Trainingszeiten vergleichbarer Handballvereine, teilweise noch weniger.
- Die seit 2 Jahren im Aufbau befindliche Volleyballgruppe der TSG Ziegelhausen, insbesondere deren Jugend, ist in ihrem Bestand gefährdet, weil aufgrund städtischer Weisung die bisherigen Hallenzeiten zum Teil an den LAV Ziegelhausen vergeben wurden.
- Die Leichtathletikabteilung der TSG Ziegelhausen muß ihr Wintertraining in der Aula (!) der Steinbachhalle durchführen.
- Die Jugendlichen der DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal müssen ihr Wintertraining in der viel zu kleinen Steinbachhalle durchführen. B-Mädchen und Alte Herren haben derzeit keinerlei Trainingszeiten in der Halle.
- Der AC Germania Ziegelhausen sieht den Aufbau einer Mannschaft, die auch im Bundesliga-Ringen mithalten kann, als gefährdet an, weil dort 4-5 Trainingseinheiten gewährleistet werden müssen.

3. Folgen der Unterkapazitäten für die betroffenen Vereine

Die bestehenden Unterkapazitäten wirken sich für die betroffenen Vereine sowohl kurzfristig als auch langfristig in erheblicher Weise negativ aus.

Kurzfristig lassen sich die Auswirkungen dahingehend beschreiben, dass

- die eingeschränkte Hallensituation und die daraus resultierende Konkurrenz um Trainingszeiten zu Spannungen zwischen den Vereinen, aber auch innerhalb der Vereine zwischen einzelnen Abteilungen führt,
- zu wenig Zeit und Raum für die alltägliche Trainingsarbeit vorhanden ist, was sich negativ auf die Ergebnisse der Vereine im Wettkampfbetrieb auswirkt,
- aufgrund der eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten bereits Abgänge talentierter Sportler zu Vereinen mit besseren Angeboten zu verzeichnen sind,

- aufgrund der eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten partiell Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen eingegangen bzw. mit erheblichem finanziellen Aufwand private Hallen in anderen Stadtteilen (Orthopädie Schlierbach, SRH Wieblingen) angemietet werden müssen und dass
- die Koordination des Trainingsbetriebes zwischen bzw. innerhalb der Vereine erheblichen Arbeitsaufwand verursacht.

Mittel- und langfristig werden sich die Probleme weiter verschärfen, insbesondere wegen ausgeweiteter Nutzungszeiten der Schulen durch die Einführung des achtjährigen Gymnasiums mit einer erheblichen Verstärkung des Nachmittagsunterrichtes.

Die Ziegelhäuser / Peterstaler Sportvereine werden durch die Unterkapazitäten im Bereich der Sporthallen in eine Abwärtsspirale geraten, die es ihnen langfristig unmöglich machen wird, ihre soziale Funktion als Sportvereine adäquat wahrzunehmen:

- Insbesondere im leistungsorientierten Teil der Sportangebote kann dann den Sportlern keine attraktive Perspektive mehr unterbreitet werden. Dies betrifft insbesondere die Sportarten Basketball, Handball, Fußball und Ringen, in denen derzeit höherklassige Mannschaften unterhalten werden. Schon der bloße Fortbestand dieser Angebote auf dem bisherigen Niveau wird mit den bisherigen Hallenkapazitäten äußerst schwierig, da es mit den bisherigen Trainingszeiten fast unmöglich ist, den eigenen Nachwuchs auf das Niveau der Landesligen (Basketball, Handball, Fußball) oder Regionalliga (Ringen) vorzubereiten. An eine weitere Verbesserung – also den Aufstieg in noch höhere Klassen – ist mit den bisherigen Möglichkeiten nicht zu denken.
- Aber auch im Breitensport drohen den Ziegelhäuser / Peterstaler Vereinen empfindliche Verluste, die sich erheblich auf die Mitgliederzahlen und den Zusammenhalt im Verein auswirken werden. Aufgrund des von Verbänden und auch der Stadt Heidelberg formulierten Postulats, dass Wettkampfsport Vorrang vor Freizeitgruppen genießt, können derzeit weder neue Sportangebote – z.B. Seniorenangebote der Turnabteilung der TSG Ziegelhausen, aber auch Trendsportarten – unterbreitet noch Trainingszeiten für ehemalige Aktive – z.B. Altherrengruppen im Handball oder Fußball - angeboten werden.
- Schließlich können die bestehenden und für den Zugang der Vereine zu potentiellen Nachwuchssportlern existentiell wichtigen Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen, die auch vom Badischen Sportbund gefördert werden, nicht ausgebaut werden.

Infolge dieser Einschränkungen leidet die Attraktivität und soziale Integrationsfähigkeit der Vereine erheblich. Deren Zukunftsfähigkeit – die Expansionsmöglichkeiten bedingt, um z.B. verstärkte Aktivitäten in den Bereichen Rehabilitationssport / Sport für Ältere oder aber auch Trendsportarten wie z.B.

Capoeira, Kampfsportarten, Turntraining für Skateboarder oder Tanz in seinen verschiedenen Ausprägungen zu etablieren – ist akut gefährdet.

Die soziale Funktion der Vereine – die wir in der Zusammenführung verschiedenster Personengruppen innerhalb des Stadtteils und insbesondere im Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils und darüber hinaus sehen – kann unter den derzeitigen Bedingungen nicht länger erfüllt werden.

4. Lösungsmöglichkeiten

Die bestehenden Engpässe lassen sich nach Auffassung der beteiligten Sportvereine und des Stadtteilvereins Ziegelhausen und Peterstal e.V. nur durch den Bau einer neuen, dreiteilbaren Trainingshalle beheben. Selbst diese würde bei Berücksichtigung aller in der Anlage aufgeführten Sollzeiten nicht ausreichen, um alle Bedürfnisse zu befriedigen. Der Neubau einer dreiteilbaren Trainingshalle kann aber ein erster Schritt sein, um den derzeitigen unhaltbaren Zustand zu verbessern.

Zudem könnten dann die Aula und die Mensa der Steinbachhalle wieder ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden und den übrigen Ziegelhäuser und Peterstaler Vereinen als Raum für Veranstaltungen dienen.

Als Standort bietet sich die unmittelbare Nachbarschaft der Köpfelhalle an, da hier erhebliche Synergieeffekte - z.B. in Form vorhandener Parkplätze, des Anschlusses an die öffentlichen Verkehrsmittel und insbesondere des Sanitärtraktes der Köpfelhalle – genutzt werden können. Zudem war nach unserer Kenntnis in dem vor Errichtung des Köpfelsportplatzes gültigen Bebauungsplan der Bau einer zweiten Halle bereits vorgesehen.

Wir meinen, dass für den Bau einer neuen, dreiteilbaren Trainingshalle in Ziegelhausen / Peterstal ein erhebliches öffentliches Interesse besteht und regen daher an, dieses Vorhaben nach Möglichkeit kurzfristig umzusetzen, um den Vereinen angemessene und zeitgemäße Sportangebote zu ermöglichen.

Ziegelhausen, im Dezember 2007